

## **Interview mit Daniel Bichsel, Gemeindepräsident Zollikofen**

### **1. Wie entwickelt sich die Gemeinde Zollikofen? Wo liegen die Schwerpunkte?**

Zollikofen wird sich als Agglomerationsgemeinde – nicht zuletzt dank der hervorragenden Erschliessung – weiterentwickeln. Getreu dem Motto «Arbeiten und Wohnen am gleichen Ort» entstehen in nächster Zeit sowohl neue Arbeitsplätze als auch attraktiver Wohnraum. Es wird mit einer Zunahme der Wohnbevölkerung gerechnet.

### **2. Was bedeutet für dich Freiwilligenarbeit?**

Ohne Freiwilligenarbeit würden sich gravierende Veränderungen in unserer Gesellschaft ergeben. Denn ohne dieses riesige Engagement sähen die Milizdemokratie, der soziale Zusammenhang, die kulturelle Vielfalt und der Breitensport trist aus. Erstens würde unser politisches System aus den Fugen geraten, zweitens die Breitensportvereine aussterben, drittens das vielfältige kulturelle Leben absterben und viertens der Sozialstaat implodieren. Es ist eben keine Leerformel, dass Freiwillige unsere zentralen Lebensbereiche gestalten, sondern vielmehr eine Tatsache, die oft zu wenig wahrgenommen wird.

### **3. Wo bist du freiwillig engagiert?**

Ich bin seit vielen Jahren in verschiedensten Funktionen im und ums Vereinsleben tätig (verschiedene Ämter als Kassier, Sekretär, Präsident, Jungschützenleiter, Revisor, Mitarbeit Organisationskomitees für Dorf- oder Schwingfeste) oder vormals als Angehöriger der freiwilligen Feuerwehr. Dazu gehören auch kleinere Hilfeleistungen im administrativen Bereich im Freunden- und Bekanntenkreis.

### **4. Wie wichtig ist «Zollikofe mitenang» für die Gemeinde Zollikofen?**

Die Aktivitäten sind wichtig für die gegenseitige Unterstützung von Zolliköflerinnen und Zolliköflern. «Zollikofe mitenang» koordiniert Angebot und Nachfrage im Freiwilligenbereich und tritt damit als wichtige Plattform in Erscheinung.

### **5. Wie ist die Zusammenarbeit der Gemeinde mit «Zollikofe mitenang»?**

Die Wege sind kurz und unkompliziert. Dazu ist hilfreich, dass sich die Personen von Gemeinde und Verein gegenseitig kennen und offen aufeinander zugehen können.

## **6. Wie nimmst du den Verein wahr?**

«Zollikofe mitenang» ist *der* Verein rund um die Freiwilligenarbeit in unserer Gemeinde. Er verfügt mit seinen ca. 430 Mitgliedern und über 120 freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über eine gute Abstützung und über einen breiten Rückhalt in der Bevölkerung.

## **7. Was erwartest du von «Zollikofe mitenang» in der Zukunft? Welches sind die Herausforderungen?**

Ich hoffe, dass der Verein erfolgreich fortbestehen kann und selber die geeigneten Personen findet, um die Koordinationsstellen und Vorstandsämter besetzen zu können. Die Rekrutierung von genügend Freiwilligen dürfte weiterhin eine grosse Herausforderung darstellen.

## **8. Wie siehst du die Hilfsbereitschaft zwischen den Generationen?**

In der öffentlichen Wahrnehmung gelten die Unterschiede der Generationen oft als belastet oder es werden gar Spannungen zwischen den Generationen ausgemacht. Ich meine zu Unrecht. Beispielsweise sind in den ersten Monaten nach dem Ausbruch der Corona-Pandemie unzählige neue Angebote im Bereich Nachbarschaftshilfe aus dem Boden geschossen. Es hat sich eine riesige Hilfsbereitschaft von jungen Menschen gegenüber der älteren Bevölkerung bemerkbar gemacht. Das hat einmal mehr deutlich gezeigt, dass es zum Wesen des Menschen gehört, solidarisch zu sein.

## **9. Was wünschst du dem Verein?**

Durch die Nähe an der Bevölkerung sollen neue Bedürfnisse auch künftig frühzeitig erkannt werden. Dies gilt es sowohl bei den Nachfragenden als auch bei den Freiwilligen zu erkennen und passende Antworten darauf zu finden.

## **10. Was wäre deine Werbebotschaft für «Zollikofe mitenang» an die Bevölkerung von Zollikofen?**

«Mitenang git Zämehang!» (Motto Dorffest 1992)

Publiziert im Mitteilungsblatt Zollikofen Nr. 24 vom 16. Juni 2022. Das Interview führte Hieronymus Rieder, Sekretär des Vereins «Zollikofe mitenang».